

## Vier neue indo-malayische *Therates*-Formen (*Cicind.*).

Von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

### I. *Therates princeps* subsp. (nova) *angusto-nigrescens* m.

Differt a formā prioritatis colore toto supra subtusque minus metallico, magis nigricante; elytris longioribus ut angustiores videntur; angulo humerali minus rectangulari. Signatura valde reducta: solummodo tuberositate discoidale posteriore macula parva flavescens ornata. Pedibus nigricantibus; coxis 4-anticis, trochanteribus omnibus, femorum basi cum (subtus) parte adjacente testaceis. Palpis maxillaribus et ultimo labialium articulo (ceteris testaceis) nigris. Primo antennarum articulo et laterali labri margine evidentius nigricantibus. — Long. 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> mm (sine labro spinaque).

1 ♂; Ost-Borneo: Mahakan-Fluß (Songei Boh: Dr. E. Mjöberg coll.).

Im ersten Augenblick macht das Exemplar einen recht eigenartigen Eindruck, vor allem erscheint seine Gestalt viel schmaler und länger als die von *princeps*. Die Schultern sind weniger eckig und die Basis deshalb etwas schmaler. Ich glaube trotzdem nicht, daß es sich um etwas anderes als eine Rasse von *Th. princeps* handelt.

### II. *Therates spectabilis* subsp. (nova) *inhumerosa* m.

Differt a subsp. *Whiteheadi* Bts. laterali labri margine anguste nigricante; elytrorum humeris et tuberositate discoidale posteriore macula perparva ornatis; tibiis tarsisque nigricantibus; tota corporis superficie laete violaceo-purpurescente. — Long. 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm (sine labro spinaque).

1 ♂; Ost Borneo: Mahakan-Fluß (Songei Boh: Dr. E. Mjöberg coll.).

Da die Rassen von *Th. spectabilis* noch so vollkommen unklar sind, ist es wichtig, jede auffallende Abweichung zunächst einmal zu fixieren. In der Gestalt von Kopf, Halsschild und Flügeldecken-Spitze finde ich keine irgendwie nennenswerten Unterschiede zwischen der neuen Rasse und der Rasse *Whiteheadi*.

Die beiden hier beschriebenen *Therates*-Rassen stammen vom selben Fundort und zeigen beide eine auffallende Reduktion in der gelben Farbe des Körpers und seiner Anhänge; es liegt also zum mindesten die Möglichkeit einer Konvergenz-Erscheinung vor. Beide Exemplare sind mir in liebenswürdigster Weise (obwohl Unica!) von Herrn B. H. Klynstra (Haag) überlassen worden, wofür ihm auch an dieser Stelle noch einmal gedankt sei.

III. *Therates fasciatus* F. habe ich seit längerer Zeit als recht variations- und rassenreiche Art erkannt, indem ich die früher als eigene Arten beschriebenen *Th. Latreillei* J. Toms. und *Th. Payeni* Van der Lind. als Rassen dazugestellt habe. Dieses war vor allem dadurch möglich, daß ich eine *Latreillei*-Form mit kurzem Nahtdorn unter dem Namen *brevispinosus* m. und eine *fasciatus*-Form mit schwarzen Episternen des Metathorax unter dem Namen *nigrosternalis*

m. beschrieben habe. Neuerdings habe ich nun fünf vollkommen identische Exemplare von Mindanao (Pt. Bango: Böttcher) und Zamboanga (Baker) erhalten, welche sich von der Prioritätsform *Th. fasciatus* durch ihre stark nach vorn verlängerte schwarze Makel der Flügeldecken unterscheidet. Dieselbe erinnert an Exemplare der *Latreillei*-Rasse, von deren var. *brevispinosa* sie sich durch den noch etwas kürzeren Nahtdorn und die gelben Meta-Episternen unterscheidet. Es wird also durch sie die ganze Variationsreihe in gewissem Sinne geschlossen. Ihre Diagnose lautet:

*Therates fasciatus* var. *nova pseudo-Latreillei* m.

Differt a forma prioritatis elytris longiore in dimensione nigricantibus (basi apiceque fere ut in *Th. Latreillei* sat anguste testaceis). — Long.  $9\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{4}$  mm (sine labro).

2 ♀♀, 2 ♂♂, Pt. Bango (coll. Böttcher); 1 ♂ Zamboanga (coll. F. Baker): Mindanao.

IV. Ueber *Therates Semperi* Schm. ist seit seiner Beschreibung sehr wenig publiziert worden. Die Art ist leicht bestimmbar und Jahrzehnte hindurch nicht wieder gesammelt worden, bis sie neuerdings aus verschiedenen Quellen in Anzahl gekommen ist. Durch ihre Kleinheit, kurze Gestalt, flache Stirnaushöhlung, seichten Ausschnitt der Flügeldeckenspitze und vor allem ihre Färbung. (Kopf schwarz; Halsschild und Flügeldecken gelb; letztere mit einer großen, gemeinschaftlichen, postscutellaren und je einer, die ganze hintere Scheibe der Flügeldecken einnehmenden, vom Rande ausgehenden und bis mehr oder weniger dicht zur Naht reichenden schwarzen Makel versehen) war die Art ohne weiteres determinierbar. Eine Flügeldecken-Punktierung war fast nur in dem Eindruck hinter der vorderen Makel sichtbar. Das einzelne von Bates als *Th. bellulus* beschriebene Exemplar habe ich auf dieselbe Art gedeutet, wobei ich besonders betone, daß sein Exemplar offenbar reduzierte schwarze Flügeldecken-Makeln, eine überall sichtbare, wenn auch feine Flügeldecken-Punktierung und einen discoidalen gelben Fleck auf der Vorderstirn gehabt hat.

Nun ist zunächst zu konstatieren, daß die Flügeldeckenzeichnung bei *Th. Semperi* recht variiert, indem die große hintere Scheibenmakel sehr reduziert werden kann, sodaß nur ein unregelmäßiger dreieckiger Fleck übrig bleibt (Basis lateral, Spitze mehr oder weniger nahe der Naht). Ja, es kann sich der Fleck sogar bis auf eine schmale, schräge, in der Mitte der Flügeldecken übrig bleibende Makel (vom Rand nach der Naht absteigend) verkleinern. Die Vordermakel kann zu einem schmalen, strichförmigen Fleck hinter dem Schildchen einschrumpfen oder ganz verschwinden. Ohne weiteres kommt dadurch schon eine fast identische Zeichnung mit *Th. fasciatus* var. *fulvicollis* J. Thoms. zustande. Jetzt stellt sich aber weiter heraus, daß *fasciatus* sowohl wie *Semperi* in der Stirnaushöhlung, Punktierung der Flügeldecken und Ausbildung des Ausschnittes der Flügeldecken-Spitze nicht unerheblich variieren. Neuerdings habe ich nun noch drei Formen kennen gelernt, welche

mir die letzten Zweifel an der Selbständigkeit von *Th. Semperi* genommen haben. Es sind das zunächst zwei Exemplare von Luzon (Imugan: Böttcher), welche in Gestalt, Stirnaushöhlung, Ausschnitt der Flügeldecken-Spitze etc. den oben beschriebenen Exemplaren von *Th. pseudo-Latreillei* vollkommen gleichen. Die Skulptur der Flügeldecken ist auffallend grob, ihre Färbung besteht in einer schmalen, postscutellaren, strichförmigen Makel (welche sich bei einem Exemplar etwas nach außen verlängert und ein klein wenig am Außenrand des Vorderbuckels der Flügeldecken herumreicht) und einer dreieckigen Mittelmakel. Man kann diese zwei Exemplare dementsprechend sowohl unter *Th. fasciatus* wie unter *Semperi* einreihen. — Dann besitze ich ein weiteres Exemplar mit dem vägen Fundort „Philippinen“, welches auf den ersten Anblick etwas einem *Th. Payeni* gleicht; aber die Meta-Episternen sind hell; die große, dunkle Scheibe reicht nicht ganz so weit zur Basis wie gewöhnlich; dafür ist aber eine den größeren Teil der hellen Flügeldecken-Basis einnehmende schwarze Makel vorhanden, welche bis zur Naht reicht und nur den Randteil der Basis frei läßt. Die Makeln sind ohne sichtbare Punktierung. Auffallend ist dabei noch, daß im Bereiche der großen hinteren schwarzen Makel der Nahtstreifen schmal gelb ist. Wie derselbe zu deuten ist, dürfte die folgende Form erklären, welche ich hiermit als neue Rasse beschreibe:

*Th. fasciatus* subsp. nova *pseudo-Semperi* m.:

Statura ut in *Th. fasciatus pseudo-Latreillei*; pronoto nigro striola sagittali plus minusve angustissima (interdum usque ad basim apicemque prolongata) testacea ornato; elytris testaceis, fere ut in forma typica *Th. Semperi* nigro-maculatis, sed macula magna posteriore juxta marginem plus minusve anguste fere usque ad humerum prolongata. — Long 10 mm (sine labro).

4 ♀♀: Subaan (Philippinen, coll. Böttcher).

Gestalt schlank, Flügeldecken-Ausschnitt und Skulptur wie gewöhnlich bei *Th. fasciatus*. Die schwarzen Flügeldecken-Makeln sind so groß wie bei groß gemakelten Exemplaren von *Th. Semperi*; die hintere reicht manchmal dichter, manchmal nur entfernter nach der Naht zu; stets sendet sie am Rande eine schmale Verlängerung nach vorn, welche dicht unterhalb der Schulterecke erlischt.

Man sieht, daß offenbar *Th. fasciatus* genau so variabel ist wie *Th. dimidiatus* oder *labiatus*, und es bleibt nicht ein einziger konstanter Charakter übrig, welcher berechnete, *Th. Semperi* von seinen Rassen als eigene Art zu trennen. Das Schema des ganzen Art-Komplexes wäre also:

*Therates fasciatus* F.

(dltF) *quadrimaculatus* W. Horn

(albF) *flavilabris* F.

1) *fulvicollis* J. Thoms.

2) *pseudo-Latreillei* W. Horn

3) *nigrosternalis* W. Horn

I. *Latreillei* J. Thoms.

1) *brevispinosus* W. Horn

II. *Payeni* Van der Linden

III. *pseudo-Semperi* W. Horn

IV. *Semperi* Schaum.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [14\\_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: [Vier neue indo-malayische Therates-Formen \(Cicind.\).  
169-171](#)